

## Jahresbericht 2005

### 1. Der Einsatz von Dr. med. Beat Richner

Das Jahr 2005 brachte für Beat Richner eine immense Arbeitsbelastung. Neben der täglichen medizinischen Arbeit für die kranken Kinder begleitete er intensiv den Erweiterungsbau in Siem Reap Angkor und den Neubau des Spitals Kantha Bopha IV in Phnom Penh. Die Ausführung beider Bauprojekte ist ausgezeichnet gelungen. Inzwischen läuft auch der Betrieb in diesen Gebäuden sehr erfolgreich. Das Spital Kantha Bopha IV wurde unter Einhaltung des Budgets für 15 Millionen USD inklusive Landerwerb betriebsbereit erstellt. Dieses Geld konnte durch die spezielle "Aktion Zwänzgerötli 2004" gesammelt werden. Das Spital umfasst 555 Krankenbetten, eine chirurgische Abteilung mit vier Operationssälen, eine Röntgenabteilung mit einem Computertomographen, drei Ultraschallgeräten, einem Röntgen- und Durchleuchtungsgerät und drei mobilen Röntgenmaschinen, ein grosses Labor mit Blutbank, eine grosse Poliklinik, eine zentrale Spitalapotheke sowie eine Kantine. Am 29. Dezember 2005 erfolgte die feierliche Einweihung unter dem Patronat des kambodschanischen Königs im Beisein des Premierministers Hun Sen und der gesamten Regierung, der Oberrigkeit der buddhistischen Mönche, der Botschafter der Schweiz und einiger europäischer Länder sowie einer Delegation unseres Stiftungsrates. Dabei durften Beat Richner und die Stiftung den offiziellen, herzlichen Dank des Landes Kambodscha für die Hilfe an die kranken Kinder entgegennehmen.

In Anbetracht der auch im Entwicklungsland Kambodscha grassierenden Korruption legen Beat Richner und die Stiftung das finanzielle Hauptaugenmerk nach wie vor darauf, dass keinerlei Spendengeld in betrügerische Kanäle verschwindet. Die Stiftung überweist kein Geld an kambodschanische Institutionen, sondern überweist die Löhne direkt an die kambodschanischen Spitalmitarbeiter und bezahlt ausgeführte Arbeiten mit Belegen unmittelbar den lokalen Handwerkern. Die kambodschanische Regierung stellte der Stiftung 2005 einen um 1,3 Millionen USD erhöhten Beitrag zur Verfügung, was offensichtlich ihr Vertrauen in die Tätigkeit Beat Richners und unserer Stiftung beweist.

Auf grosses Interesse zahlreicher Besucher und Touristen stossen die wöchentlichen Informationsveranstaltungen und Konzerte, die Beat Richner persönlich regelmässig am Samstagabend im Informationszentrum des Spitals in Siem Reap Angkor darbietet. Aufgrund dieser Informationsabende haben auch verschiedene Medien über die Kinderspitäler berichtet (Bangkok Post, Die Zeit, Der Bund, TV-Film eines australischen Teams, etc.).

Bei Kurzaufenthalten in der Schweiz im Mai und im Juni konzertierte und informierte Beat Richner in Zürich und in Einsiedeln. Wiederum freuten sich rund 2000 Freunde, Spenderinnen und Spender an der persönlichen Begegnung mit ihm in der traditionellen Knie-Gala vom 10. Mai 2005 in Zürich.

Allmonatlich berichtet Beat Richner mittels kleineren und grösseren Inseraten in der Tagespresse über die Situation der kranken Kinder in Kambodscha und die Tätigkeit in seinen Spitälern. Der Stiftungsrat ist der Ansicht, dass auf diese Weise die vielen Spenderinnen und Spender in einer aktuellen, transparenten Art über den Einsatz der Spenden und über die Zielsetzungen der geleisteten Hilfe informiert werden.

Der Stiftungsrat und Beat Richner sind dem für Kambodscha zuständigen Botschafter, Herrn Hans-Peter Erismann, nach dessen Rücktritt anfangs 2006 sehr dankbar für sein grosses Interesse und seine Sympathie, die er unserem Projekt im Jahre 2005 vor Ort entgegengebracht hat.

## **2. Die Arbeit in den Spitälern in Kambodscha**

Die grosse Effizienz der Spitäler wird durch folgende Zahlen dokumentiert. Im Jahre 2005 wurden 67'000 Kinder hospitalisiert, davon die meisten mit Tuberkulose, Denguefieber, Malaria, Aids und weiteren Infektionskrankheiten. 99 % dieser Kinder haben dank einer korrekten Behandlung und dem Einsatz von wirkungsvollen Medikamenten überlebt. Es wurden 16'000 chirurgische Eingriffe vorgenommen, und es erfolgten 12'000 Geburten in der Maternité. Zudem wurden 800'000 ambulante Konsultationen und 100'000 Impfungen durchgeführt. 85% aller kranken Kinder in Kambodscha werden in den Kantha-Bopha-Spitälern behandelt, was die enorme Bedeutung dieser Spitäler für das kambodschanische Gesundheitswesens zeigt.

Unter der Leitung von Beat Richner arbeiten 1650 kambodschanische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Spitälern, von der Chefärztin über das Pflegepersonal bis zum Eingangsbewacher. Im Sinne einer sinnvollen Entwicklungspolitik sollen alle Mitarbeiter in ihrem eigenen Land ausgebildet und weitergebildet werden, damit sie auch in ihrem eigenen Land mit ihrem Können selbst zu helfen in der Lage sind. Alle Spitalangestellten werden von unserer Stiftung so entlohnt, dass sie davon leben können und nicht auf zusätzliches, korruptes Geld angewiesen sind.

Im Jahre 2005 wurde die Ausbildung in Ultraschalldiagnostik für die Zusammenarbeit mit 17 Provinzspitälern weitergeführt. So sind diese Provinzspitäler nun weitgehend in der Lage, bei vielen Kindern mit den von der Stiftung zur Verfügung gestellten Ultraschallgeräten klar zu entscheiden, ob ein Kind in unsere Spitäler in Siem Reap oder Phnom Penh verlegt werden muss.

Mitte März 2005 wurde im Konferenzzentrum Angkor Siem Reap in Zusammenarbeit mit dem kambodschanischen Gesundheitsministerium und der WHO eine internationale Konferenz über Denguefieber durchgeführt. Alle ASEAN-Staaten waren mit offiziellen Delegationen vertreten. Teilgenommen haben auch die bedeutendsten Spezialisten für Denguefieber aus den USA (D.J.Gubler,

L.J.Makoff) und M. Nathan von der WHO sowie das Novartis Institute for Tropical Diseases, Singapore.

In Zusammenarbeit mit Prof. Schopfer (Universität Bern), der diese Arbeit unentgeltlich geleistet hat, wurde ein Tuberkulose-Forschungslabor eingerichtet. Das Labor wird hochinteressante Studien zur verbesserten Behandlung der Tuberkulose ermöglichen. Für Mitte März 2007 wird eine internationale Konferenz über Tuberkulose bei Kindern vorbereitet, wobei bereits einige der weltbesten Spezialisten ihre Teilnahme zugesagt haben.

Der Chefarzt des Spitals Kantha Bopha III in Siem Reap, Yay Chantana, welcher seine ärztliche Ausbildung unter Beat Richner erhielt, wurde im Dezember 2005 zum ordentlichen Professor für Pädiatrie an der Universität Phnom Penh ernannt, was ein Zeichen der guten und intensiven fachlichen Zusammenarbeit unserer Spitäler mit der kambodschanischen medizinischen Fakultät bedeutet.

Mit dem Kinderspital Zürich wurde mit verdankenswerter Unterstützung durch dessen Chefarzt Prof. F. Sennhauser ein Konzept für die medizinische Weiterbildung von rund 70 kambodschanischen Ärzten in Siem Reap entworfen, welches im Jahre 2006 umgesetzt werden soll.

### **3. Stiftungsrat und Geschäftsführung**

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu den zwei ordentlichen Sitzungen zusammen (17. Januar und 10. Mai 2005). Er liess sich durch Dr. med. Beat Richner und seinen regelmässigen Stellvertreter in Kambodscha, Dr. med. Peter Studer, über die Arbeit in den Spitälern sowie über die laufenden Spitalbauten orientieren. Er beriet über die Corporate Governance der Stiftung und setzte aus seiner Mitte einen Entschädigungs- und Revisionsausschuss ein (Vorsitz: Dr. iur. F. von Meiss, Mitglieder: Dr. iur. Ch. Steinmann, Dr. med. A. Löhler). Als neues Mitglied wurde Frau Dr. med. Seraina Prader in den Stiftungsrat gewählt, womit eine junge Medizinerin für die Mitarbeit gewonnen werden konnte. Es erfolgten sodann die statutarischen Geschäfte der Abnahme der Jahresrechnung, des Jahresberichtes sowie der Genehmigung des Budgets.

Der Entschädigungs- und Revisionsausschuss tagte am 3. März 2005 und am 10. April 2005. Er beurteilte die Kosten für das Rechnungs- und Spendenwesen, die Entschädigungen an die Beauftragten der Stiftung sowie die Administrationskosten insgesamt. Es wurden zwei neue Arbeitsverträge abgeschlossen.

Am 28. Februar 2005 fand das jährlich vereinbarte Informationstreffen mit der DEZA statt. Der Präsident Dr. A. Löhler und der Vizepräsident Dr. P. Studer informierten Botschafter Walter Fust und eine Delegation aus der DEZA über das Projekt in Kambodscha. Seitens der DEZA wurde die Leistung Beat Richners

und der Spitäler als ausserordentlich gut anerkannt. Unterschiedlich werden von der DEZA und der Stiftung die Notwendigkeiten und die Möglichkeiten einer zusätzlichen finanziellen Zusammenarbeit mit kambodschanischen Institutionen beurteilt. Dass die kambodschanische Regierung bereit ist, der Stiftung ab 2005 einen jährlichen Betrag von 1,65 Millionen USD für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen, ist sowohl für die DEZA als auch für die Stiftung eine sehr erfreuliche Entwicklung. Der vereinbarte Bundesbeitrag von CHF 2,75 Millionen wurde 2005 wieder an die Stiftung überwiesen.

Mitte Jahr erfolgte wiederum der Bericht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht mit der Bestätigung einer einwandfreien Rechenschaftsablage und dem Dank an die Stiftung.

Der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG sind wir dankbar für ihre genauen Kontrollen, Hinweise und Berechnungen des Verwaltungsaufwandes der Stiftung, welcher nur 6,19% beträgt.

Die Organisation der Stiftung und der Geschäftsführung erfolgen gemäss den Vorschlägen von Economiesuisse und gemäss den Richtlinien und den Empfehlungen von Fachpersonen aus dem Bereiche des Stiftungsrechts.

## **4. Finanzielles – Spendenwesen – Öffentlichkeitsarbeit**

### **4.1 Jahresrechnung**

Wie bereits im Vorjahr wurde die Jahresrechnung 2005 bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang zwecks Verbesserung der Transparenz in Anlehnung an die Empfehlungen von SWISS GAAP FER 21 erstellt.

Die finanzielle Berichterstattung und das Rechnungswesen wurden wiederum von PricewaterhouseCoopers AG geprüft und ohne Einschränkungen testiert.

Mit der Fertigstellung des Erneuerungs- und Erweiterungsbaues Kantha Bopha I in Phnom Penh konnte das im Vorjahr für zweckbestimmte Spenden (Erweiterungsbau Kantha Bopha I) gebildete Fondskapital von CHF 12 Mio. aufgelöst werden.

Das Betriebsergebnis von rund CHF 150'000.00 bzw. das Ergebnis vor Fondsveränderungen von rund CHF 1,8 Mio. erhöhte sich somit um CHF 12 Mio. auf einen Ueberschuss in 2005 von CHF 13,8 Mio. Per 31. Dezember 2005 verfügte die Stiftung damit über nicht gebundene Mittel von CHF 17,5 Mio. Die entsprechende Liquidität würde allerdings die Finanzierung der Betriebskosten für lediglich 6 bis 7 Monate sicherstellen.

Im Projektaufwand Kambodscha von rund CHF 32 Mio. sind Investitionen in Spitalbauten von insgesamt CHF 12,5 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 7,3 Mio.). Wegen der instabilen politischen Lage, der mangelnden Rechtssicherheit und aus Gründen der allgemeinen kaufmännischen Vorsicht wurden die Investitionen wie in den Vorjahren direkt dem Aufwand belastet. Die Mittelflussrechnung gibt jedoch Aufschluss über die Investitions- und Finanzierungsvorgänge.

Die Infrastrukturkosten Schweiz sind gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 200'000.00 zurückgegangen, was auf einen geringeren Sammelaufwand zurückzuführen ist.

Die administrativen Ausgaben (Inserate, Informatik, Spendenverwaltung, Dankesbriefe, Rechnungswesen- und Prüfungskosten) betragen in 2005 noch lediglich 5,84%. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre belaufen sich die erwähnten Verwaltungskosten – gemessen an den Gesamteinnahmen – auf 6,19%. Dieser wichtige Benchmark wird durch PricewaterhouseCoopers AG jährlich separat geprüft (vgl. Ziffer 5 des Geschäftsberichtes).

## **4.2 Spendenwesen**

Nachdem das Spendenaufkommen in 2004 dank der Aktion „Zwänzgermöbli“ gegenüber dem Geschäftsjahr 2003 um CHF 9 Mio. (+ 40%) gesteigert werden konnte, budgetierte man für das Jahr 2005 mit rund CHF 27 Mio. Erträgen. Die Erwartungen wurden erfreulicherweise weit übertroffen. Die Gesamteinnahmen erreichten CHF 34 Mio. und erhöhten sich gegenüber dem Rekordjahr 2004 noch um CHF 1,7 Mio. (5,3%). Zum hervorragenden Spendenergebnis haben stark erhöhte Einnahmen aus Nachlässen und Legaten sowie der um CHF 1,5 Mio. auf rund CHF 2,0 Mio. erhöhte Beitrag der Kambodschanischen Regierung beigetragen.

Das erfreuliche Spendenaufkommen widerspiegelt die hohe Akzeptanz und das Vertrauen der Schweizerischen Bevölkerung in unser Hilfswerk.

## **4.3 Öffentlichkeitsarbeit**

Neben den beiden Mailings im Frühjahr und im Herbst wurde im Mai 2005 die Aktion „Zwänzgerreihe“ lanciert, um den sich nach der Tsunami-Katastrophe abzeichnenden Spendenrückgang aufzufangen.

Die Aktion „Zwänzgerreihe“ wurde ein grosser Erfolg. Mit anschaulichen Beispielen wurde dem Leser aufgezeigt, wie mit vergleichsweise wenig Mittel viel Hilfe erwirkt werden kann:

- z.B. mit CHF 20.-- für die Impfung eines Kindes, so dass es von Krankheiten wie Starrkrampf, Kinderlähmung, Diphtherie, Hepatitis B, Masern und Japanischer Hirnstamm-entzündung bewahrt werden kann,
- z.B. mit CHF 160.-- für die Kosten einer Geburt, damit die Übertragung von AIDS von einer HIV-infizierter Mutter auf das neugeborene Kind verhindert werden kann.
- z.B. mit CHF. 200.--, so dass die Hospitalisation eines schwerkranken Kindes und dessen Überleben ermöglicht werden kann.

Die lebenswichtige Information der Oeffentlichkeit über das humanitäre Werk wird weiterhin durch regelmässige Inserate in den führenden Tageszeitungen sichergestellt. Die Inseratkosten belaufen sich auf lediglich rund 2% der Gesamteinnahmen.

Im Ausbildungszentrum in Siem Reap veranstaltet Dr. med. Beat Richner für Besucher aus aller Welt weiterhin jeden Samstag sehr gut besuchte Cello-Konzerte, welche durch aktuelle Informationen über das medizinische Hilfswerk ergänzt werden.

## 5. Dank

Der Stiftungsrat dankt allen Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihre grossherzigen Beiträge zugunsten der kranken und armen Kinder in Kambodscha. Er ist berührt von den vielen kleinen Spenden von Menschen, die auch selbst nicht im Überfluss leben, und von bisweilen äusserst grossen Beiträgen sehr begüterter Personen, die grösste Solidarität mit benachteiligten Menschen beweisen.

Ganz besonders dankt aber der Stiftungsrat auch Beat Richner, der seine ganze Lebenskraft und all seine Talente für die Kinder in Kambodscha einsetzt.

Als Schweizerische Stiftung freut sich der Stiftungsrat an der Unterstützung durch unsere Eidgenossenschaft. Der Beitrag der kambodschanischen Regierung bedeutet uns ebenso einen Vertrauensbeweis für unseren Einsatz zugunsten der segensreichen Arbeit Beat Richners.

Auch den Medien dankt der Stiftungsrat wieder für das Interesse am Hilfswerk Beat Richners. Dass ihn die Schweizer Illustrierte seit vielen Jahren wohlwollend in der Schweiz und auch vor Ort in Kambodscha begleitet, ist für die Stiftung eine ganz grosse Hilfe. Das Präsidium der Stiftung ist gerne bereit, interessierten Pressevertretern weitere Informationen zu geben. Ein persönlicher Augenschein in Kambodscha gibt allerdings nach wie vor den besten Einblick in den hervorragenden Betrieb der Spitäler Beat Richners.

Zürich, 9. Mai 2006

Für den Stiftungsrat:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Löhner', written in a cursive style.

Dr. med. Alfred Löhner, Präsident